



Em 432

166

129

GEFÜHLE
BEI DER URNE
UNSERES
BIEDERN FREUNDES
DES
HERRN
CHRISTOPH CARL
FRIEDRICH WILHELM KRESS
VON KRESSENSTEIN

SAEMTLICHEN HAUSBURSCHEN

v. FÜRER

v. HALLER

v. HARSDORF

v. KRESS

v. SCHEURL.

DEN 4. NOVEMBER 1799.

AK



Kaum verhalten noch die Klagelieder,
Kaum noch trocknete die Thräne wieder,
Die am Grabe unsrer Brüder floß;
Noch nicht welkte die Cypressenkrone,
Die, gelochten bei dem Jammertone,
Thränenfeucht um unfre Schläfe sproß:

Triumphirend schwang um neue Hügel
Noch des Todes Genius die Flügel,
Der so früh die Freunde uns entrifs;
Als der Schmerz, mit neuem Grimm' erwachet,
Den noch blut'gen Dolch, von Wuth gefachet,
Grausam in die frischen Wunden stiefs.

Wie! so hast du noch nicht ausgewüthet,
Nicht Verderben noch genug gebrühtet,
Graußer Tod! der lüthern uns umschleicht;
Dafs auch diese Blume du entblüthert,
Unerbittlich sie zu Boden schmetterst,
Nicht durch ihre junge Blüth' erweicht?

Gleich der Rebe, die sich zart erhebet,
Und empor bescheiden blühend strebet,
Für die Zukunft Wonnefrucht verspricht:
Sorgsam pflegen sie des Pflanzers Hände;
Hoffnung labt ihn an des Tagwerks Ende,
Strahlt ihm lächelnd von dem Angesicht;

Aber ach! da schüttelt sein Gefieder
Schwarzer Sturm, und stürzt im Hagel nieder,
Reißet wirbelnd ihre Wurzeln los:
Hingefchmettert welkt sie nun im Staube,
Der Verwesung gier'gem Zahn' zum Raube
Nimmt sie auf der Erde Mutterchoofs!

So, GELIEBTER! sankst auch DU; vergebens
Gab das vollste Recht zu dieses Lebens
Freuden DIR DEIN edles reines Herz;
Sanft erwärmte, wie die Morgenfönne,
DEINE Freundschaft uns; — doch ach! die Wonne
Trübte nur zu bald der herbste Schmerz!

Wer spricht aus, was DU uns je gewesen,
Wer kann unsrer Brust Gefühle lesen?
Ach! nur Thränen biethen sie uns dar:
Fruchtdos streben wir, es laut zu sagen
— Stöhnend nur vermögen wir zu klagen —
Was uns der verlorne EDLE war.

Nicht blos gutes Herz war DEINER Tugend
Schöner Tempel; auch, bei früher Jugend,
Strebte männlich reif DEIN Geist empor;
Gleich dem hehren Licht', das Segen streuet,
Und der Erde Saamen hold erfreuet,
Strahlit' bescheiden er aus DIR hervor.

DEINER theuern Eltern, DEINER Brüder,
DEINER Schwestern Hoffnung stürzt darnieder,
Ihre schönste Freude birgt die Gruft;
Schmerzersehütert stehn wir an dem Rande
DEINES Grabes, weinen der so schönen Bande
Trennung, starren abwärts in die Kluft.

Ruhe sanft! bis einft in erster Stunde,
Abgerufen von des Ew'gen Munde,
Uns ein unzertrennlich Band vereint,
Unbemerkt nährt indess die schöne
Blume der Erinnerung die Thräne,
Die DIR Lieb' in stillen Nächten weint.



78M 378

ULB Halle

003 076 938

3



166

129

GEFÜHLE
BEI DER URNE

UNSER

FREUNDES

DES

ERRN

OPH CARL

WILHELM KRESS

ESSENSTEIN

VON

EN HAUSBURSCHE

FÜRER

HALLER

HARSDORF

KRESS

SCHAUERL

NOVEMBER 1799.

AK

